**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 5 (1879)

**Heft:** 35

Artikel: Zitate
Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-424298

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# An Altmeister Ludwig Vogel.

Wenn ich Dir danke, soll's bescheiden klingen. Nicht dass Du maltest und nicht wie Du maltest, Und dann auch nicht, was Du den Kennern galtest, Will ich in meinem Lebewohl Dir singen.

Die Tugend, die Du uns so oftmal zeigtest In Deinen herrlich komponirten Bildern, Sie lässt sich nur in einem Worte schildern, Das ganz zu sein, Du stetsfort hin Dich neigtest. Das, was uns die Gelehrten alle nahmen In Ihrem monomanen Forscherdünkel, Du warfest es nicht auch verbraucht in' Winkel; Du stelltest unvergänglich es in Rahmen.

Dort bleibt's ein immerwährender Genosse Von wahrer Freiheitslieb' und ihrer Tugend. Du bliebst im Alter auch, wie in der Jugend: Getreu ein *ächter, treuer Eidgenosse!* 

Brueter Stanispou entwürft den Plân zum nöchsthen eidgenösigten Schüttdzenfäscht in Freypurg im Nüöchterland anno saludis 1881.



Das Fäscht wird nicht zu Juli Zait im wüthigen Zaichen des rattikahlen Leuen, sontern zu Junii Zait im liäplichen Zeuchen tessk-Repses abgehaltiget werden und ist dassselbigte dem hailigen Jessuidder Canisius (morixit † 1592) detizireth, weil er nebst Ignaziuss fon Loyala unzer grunzbrafer Schutzhailigter ist.

- Die Hauptschdichschaibe haisst nicht Vatterland, sondern Vattikan.
- 2) Der Toppel würdt in Peterspfennigen entrüchtigt.
- Auff der Rettnerbiene türfen nurr religiösliche Tho-Aeste abgelassen werden.
- 4) Der allererstliche Tho-Ast muss dem hailigten Fadder gälten, der zweute tem Bapst, der tritte dem Pontifax Mag si-Muoss, der fierthe Leo, dem dreizähnigten, der fünfte dem Ohberhaubt der âlleinzählig mach-Entenkürche und der sexteste dem ahrmen Mann auf Strooch!

- 5) Der siepente Tho-Ascht gilt den fromben Fettern Jesuider, welche fon den gottfergehsenen Franzhosen hinausge"gambett"ierth und hier alz willkommene Freinde wieter ein"weck-wüilleret"iereth worten sind.
- 6) Auff tass Fatterland darpf nurr thoastiert werden, wenn das Luzernige gemeint ischt und auf die Freiheit oder Liperdé von Chorderet.
- 7) Jeter Schüttdze muess ein Skalpulier tragen.

Fromlächte Ehrengapen wüsste ich schon zum Foorauss eine gans hibsche âne-zahl zum Beisspiel:

- a) Ein Saum Lourdes-Wasser toppelt penedizirt Fr. 100. -
- b) Ein auff den hailigten Joseph gezogener Wäxel, zahlpar im Himmel . . . . . . " 100. –
- c) Ein follkommener Aplass von 300 Tagen . " 300. d) Eine Grattisabssollutzion fir alle üper tass

- f) Ein Jahresabbonemang auff die Freypurger "Liperté" und das Brunnentruder "Pays", näbst "Gury's Moral", thut ein Bruder dem andern . . . . . . . . . . . . . . . "

50. -

h) Ein grosses Baketh Baslerlek-ehrli & Nonnenf " 20. -

Apperenpoh! Am Fraitag ischt Faschdtag und darf nurr Pfaffenmöggen und Stockfisch gegässen werden. Wer Tisch-Benz will, muoss dem heiligten Fatter 50 Fr. zahlen.

### Aussisch.

Was ist's, das dort in Rußland schwebt in hoher blauer Luft, Es baumelt hin, es baumelt her und riecht wie Moderdust? "Mein Sohn, das ist ein Menich, wie Du, ein Bruder uns'res Christ, Allein er hängt da oben jest, weil er ein Nihilist."

Cin Nihilist? Das ist gewiß ein Räuber, frech und graus, Daß man ihn als Crempel hängt hier in die Lust hinaus? — "Ein Nihilist, das ist ein Mensch, der wild nach Freiheit drängt, Und hier in Rußland ist nur frei, wer drauß' — im Freien

## 3 Bitate.

"Im Balb und auf ber Saibe, ba hab' ich meine Freube," bachte hans und icos einen Rebbod, obgleich er teine Jagbberechtigung hatte.

"Bieht im herbst die Lerche fort," belehrte ein hotelier seinen Roch, "bann wollen wir die Leipziger Lerchen von ber Speisetarte streichen."

#### In Gastein.

Dort in Sastein sist Bismard und Andrasiy jest vergnüglich, Befinden Beide sich gesund Und sonst auch ganz vorzüglich.

Zwar sind die Reiche Beider trant, Doch das ist nebensäcklich; Den Kanzlern geht es — Gott sei Dant! Gemüthlich und gemächlich.

So fängt bie Mäuse man mit Speck, Den Narr'n mit saulen Bigen — Und sigt ber Karren ganz im Dreck — Geht man und läßt ihn — sißen.